

# WENIGER KNIPSEN: ELEMENTE DER BILDGESTALTUNG



thomas  
stephan  
FOTOGRAFIE

■ ■ ■

# **WENIGER KNIPSEN:**

## **Elemente der Bildgestaltung**

Fassung 1.00 vom 03.01.2017

### **Über den Autor**

Ich bin Thomas Stephan, Jahrgang 1970, gebürtiger Kettwiger (südlichster Stadtteil von Essen, Ruhrpott), verheiratet, keine Kinder, zwei Kater. Seit über 20 Jahren fotografiere ich und habe in dieser Zeit viel Nützliches gelernt, das ich gerne an andere Fotografie-Begeisterte weitergeben möchte.

Nachdem im August 2013 mein erstes Buch für Foto-Amateure durch die Autorengemeinschaft Qindie.de ausgezeichnet wurde, begann ich auch Fotokurse zu geben und Coachings für Anfänger und Fortgeschrittene anzubieten.

In diesem Zusammenhang ist auch das vorliegende eBook entstanden, das eine kursorische Übersicht verschiedener Gestaltungselemente in der Fotografie bietet. Durch ihre Anwendung können sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene ihre Fotografien bewusster gestalten und damit nachhaltig verbessern.

Viel Spaß bei der Lektüre!  
*Thomas Stephan*

# Vorwort

*Frage:* Was unterscheidet einen Schnappschuss von einer Fotografie?

*Antwort:* Die bewusste Gestaltung des Bildes durch den Fotografen.

Doch wie gestaltet man eine Fotografie? Warum wirken manche Fotos besser als andere? Welche Gestaltungselemente stehen bei diesem zweidimensionalen Medium überhaupt zur Verfügung und welche Wirkung haben diese auf das Foto und dessen Betrachter?

Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftige ich mich nun schon seit vielen Jahren. Im Laufe dieser Zeit habe ich viele Lehrbücher gelesen, an Fortbildungen teilgenommen, mich mit anderen Fotografen ausgetauscht und eigene Fotokurse und Einzelcoachings gegeben. Jedes Jahr betrachte ich etwa 10.000 Fotos anderer Fotografen und analysiere darüber hinaus auch meine eigenen Fotografien.

Das vorliegende eBook stellt die Essenz meines Wissens über die Gestaltungselemente der Fotografie dar. Ich habe versucht, mich dabei auf das Wesentliche zu konzentrieren und es so aufzubereiten, dass es von Anfängern und Fortgeschrittenen leicht verstanden und umgesetzt werden kann.

Nach der Lektüre dieses eBooks haben Sie die wesentlichen Gestaltungselemente der modernen Digitalfotografie kennengelernt und kennen die Wirkung dieser Methoden auf das Bild und den Betrachter. Sie sind danach in der Lage, diese Gestaltungselemente auf Ihre eigenen Fotografien anzuwenden und Ihre Fotos damit nachhaltig zu verbessern.

Dabei gibt es allerdings nichts Revolutionäres zu entdecken, keine geheimen Tricks, keine bahnbrechenden neuen Methoden, sondern vielmehr solides Handwerk für leidenschaftliche Fotografen. Wie immer in der Fotografie gibt es kein Richtig und kein Falsch. Keine Regel, die nicht auch gebrochen werden sollte.

## **Imprint (pdf-Version)**

'Weniger knipsen: Elemente der Bildgestaltung' von Thomas Stephan  
published by: Thomas Stephan, <https://wenigerknipsen.de>  
Copyright: © 2017 Thomas Stephan

## **Imprint (kindle-Version)**

'Weniger knipsen: Elemente der Bildgestaltung' von Thomas Stephan  
published by: Amazon Kindle Direct Publishing, <http://kdp.amazon.com>  
Copyright: © 2017 Thomas Stephan

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie.

## **Bildnachweis für Einband**

Vorderseite: [unsplash.com/@ramirohecchi](https://unsplash.com/@ramirohecchi)  
Rückseite: [unsplash.com/@patrickshoepflin](https://unsplash.com/@patrickshoepflin)  
Weitere Bildnachweise direkt bei den verwendeten Fotos.

## **Kontakt**

[thomas.stephan@mehrfotografieren.de](mailto:thomas.stephan@mehrfotografieren.de) (E-Mail)  
<https://wenigerknipsen.de/kontakt>  
<https://twitter.com/wenigerknipsen>  
<http://facebook.de/wenigerknipsen>  
<https://instagram.com/wenigerknipsen>

## **Homepage und weiterführende Informationen**

<https://wenigerknipsen.de>

## **Einzel-Coachings**

<https://wenigerknipsen.de/fotokurse>

## **Ergänzendes Videomaterial**

<https://wenigerknipsen.de/tutorials>

## **Rechtliches**

Alle hier beschriebenen Informationen sind nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert oder entsprechen den eigenen, subjektiven Erfahrungen des Autors. Der Text und die Abbildungen wurden darüber hinaus mit größter Sorgfalt erstellt und um möglicherweise missverständliche Darstellungen bereinigt. Die Nutzung der hier gemachten Informationen und Ratschläge kann nach normalen Maßstäben weder zu Personenschäden noch zu Sachschäden an Kameras oder deren Zubehör führen. Trotz aller Sorgfalt können jedoch Fehler oder Missverständnisse nicht gänzlich ausgeschlossen werden, weswegen der Autor keinerlei Haftung für Schäden irgendwelcher Art übernimmt, die durch Anwendung dieses Textes inkl. seiner Anlagen, Verweise und Internetlinks oder der Nachahmung der Abbildungen entstehen könnten.

Der vorliegende Text sowie die Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Die Vervielfältigung oder die sonstige Verwendung von Textteilen oder Bildmaterial bedarf der vorherigen Zustimmung des Autors. Des Weiteren behält sich der Autor das Recht vor, Änderungen oder Ergänzungen an diesem Text und den Bildern jederzeit vorzunehmen.

Teilweise wurde Bildmaterial verwendet, das von den Urhebern unter der Creative Commons Zero (CC0) Lizenz veröffentlicht wurde. Obwohl dies nicht erforderlich ist, hat der Autor solches Bildmaterial unter Angabe der Quelle und des Urhebers entsprechend gekennzeichnet.

Bitte lesen Sie die weiteren Hinweise im Kapitel "Haftungsausschluss".

# Inhaltsverzeichnis

Über den Autor.....	2
Vorwort .....	3
Imprint (pdf-Version) .....	4
Imprint (kindle-Version) .....	4
Bildnachweis für Einband.....	4
Kontakt.....	4
Homepage und weiterführende Informationen .....	4
Einzel-Coachings .....	4
Ergänzendes Videomaterial .....	4
Rechtliches .....	5
Inhaltsverzeichnis .....	6
BILDAUSSCHNITT .....	7
FARBE.....	12
KONTRAST .....	15
DIAGONALE .....	18
NÄHE.....	23
BRENNWEITE .....	27
SCHÄRFENTIEFE .....	31
DRITTELREGEL.....	35
BEWEGUNG.....	38
TIEFE.....	43
STAFFELUNG .....	47
SYMMETRIE.....	51
PERSPEKTIVE .....	55
WIEDERHOLUNG .....	60
GESCHICHTEN ERZÄHLEN .....	63
Zusammenfassung .....	66
Anhang: Blende / Belichtungszeit / Empfindlichkeit.....	68
Haftungsausschluss.....	70
Danksagung.....	70
Weitere Bücher aus der wenigerknipsen-Reihe .....	71

# BILDAUSSCHNITT



Fotograf: Thomas Kelley, Quelle: [unsplash.com/@thkelley](https://unsplash.com/@thkelley) (licensed under "Creative Commons Zero")

Fotos, die zu viel zeigen, gibt es wahrlich genug! Sie überfordern den Betrachter nicht selten. Besser ist es, einen Ausschnitt zu wählen, der sich auf das Wesentliche beschränkt.

Einer der entscheidendsten Schritte bei der Komposition eines Fotos ist daher die Wahl des Bildausschnitts. Es geht um die Entscheidung, welcher Ausschnitt der Wirklichkeit dem Betrachter auf dem Foto gezeigt werden soll und was hinter dem Rand des Bildes verborgen bleibt.

Anders ausgedrückt schieben Sie für das Foto wichtige Teile an ihre endgültige Position, lassen Unnötiges weg und bestimmen so Ihr Motiv. Selbstverständlich spielen die Gestaltungselemente der Perspektive, der Diagonalen und der Drittelregel hier ebenfalls mit hinein, denn durch die Wahl des Bildausschnitts können Sie auch diese Gestaltungselemente anwenden.

Wenn Sie die Wahl des richtigen Bildausschnitts dazu verwenden, das Foto auf die wesentlichen Dinge zu beschränken, wird sich dem Betrachter eine geordnete und stimmig wirkende Komposition präsentieren. Tun Sie dies jedoch nicht, bietet sich dem Betrachter im schlechtesten Fall ein ungeordnetes Motiv-Durcheinander, bei dem er

nicht weiß, was er sich zuerst ansehen soll. Je weniger Bildelemente Sie in Ihre Fotografie aufnehmen, desto wichtiger und prominenter wird jedes einzelne.

Der Fotograf Thomas Kelley hat hier einen Bildausschnitt gewählt, der den Eiffelturm nicht vollständig zeigt. Trotzdem erkennt man die typische Bauweise anhand dieses Ausschnittes sofort. Die verwendete Brennweite muss zu dem gewünschten Bildausschnitt passen. Hier wurde ein Weitwinkel (27mm @KB) verwendet, das den Turm auch im Hochformat hätte zeigen können. Kelley verwendet aber stattdessen das Querformat und setzt den Turm auf die rechte Seite, so dass links ein leerer bzw. negativer Raum entsteht, der Spannung im Bild erzeugt. Die Bäume bilden unten und auch rechts oben eine Art Rahmen für das Bild. Gleichzeitig bieten sie einen schönen farblichen Kontrast zum Graubraun des Stahlkonstrukts. Und noch etwas leisten die Bäume: Sie bilden eine Referenz zur Größe des Turms. Diese großen Bäume ragen noch nicht einmal bis zur ersten Plattform des Turms, der sich noch weit darüber hinaus in den Himmel streckt. Links ist kein Nebel zu sehen, sonst wäre der Turm ebenfalls im Nebel. Diese Überstrahlung entsteht vielmehr durch die Sonne, die sich knapp außerhalb des linken Bildrands befand.

Die Belichtungszeit lag bei 1/60s bei 320 ISO, die Blende war f/6.3.



Fotograf: Clem Onojeghuo, Quelle: [unsplash.com/@clemono2](https://unsplash.com/@clemono2) (licensed under "Creative Commons Zero")

Wie fotografiert man einen Oldtimer? - Nun eine Möglichkeit ist sich ungewöhnliche Details herauszupicken und diese großformatig abzubilden. Wenn diese Details dann auch noch wie hier farblich sehr deutlich zu dem schwarzen Lack kontrastieren, hat man eine gute Chance, ein ungewöhnliches Foto zu machen.

Dem Fotografen Clem Onojeghuo ist dies gelungen. Er kombinierte diesen Bildausschnitt mit einer geringen Schärfentiefe, wodurch der Schriftzug nach links deutlich in die Unschärfe läuft, trotzdem aber gut lesbar bleibt.

Die Spiegelungen im Lack lassen vermuten, dass sich mehrere Menschen in der Nähe des Automobils aufgehalten haben. Hätte er einen größeren Bildausschnitt gewählt, wäre vermutlich nicht zu vermeiden gewesen, fremde Menschen ganz oder teilweise mit auf die Aufnahme des Oldtimers zu nehmen. Da deren Kleidung fast ausnahmslos nicht zu der Zeit passen dürfte, aus dem der Oldtimer stammt, verlieren solche Fotos schnell ihren Reiz. Durch die Wahl des Bildausschnitts ist er dieses Problem erfolgreich umgangen.

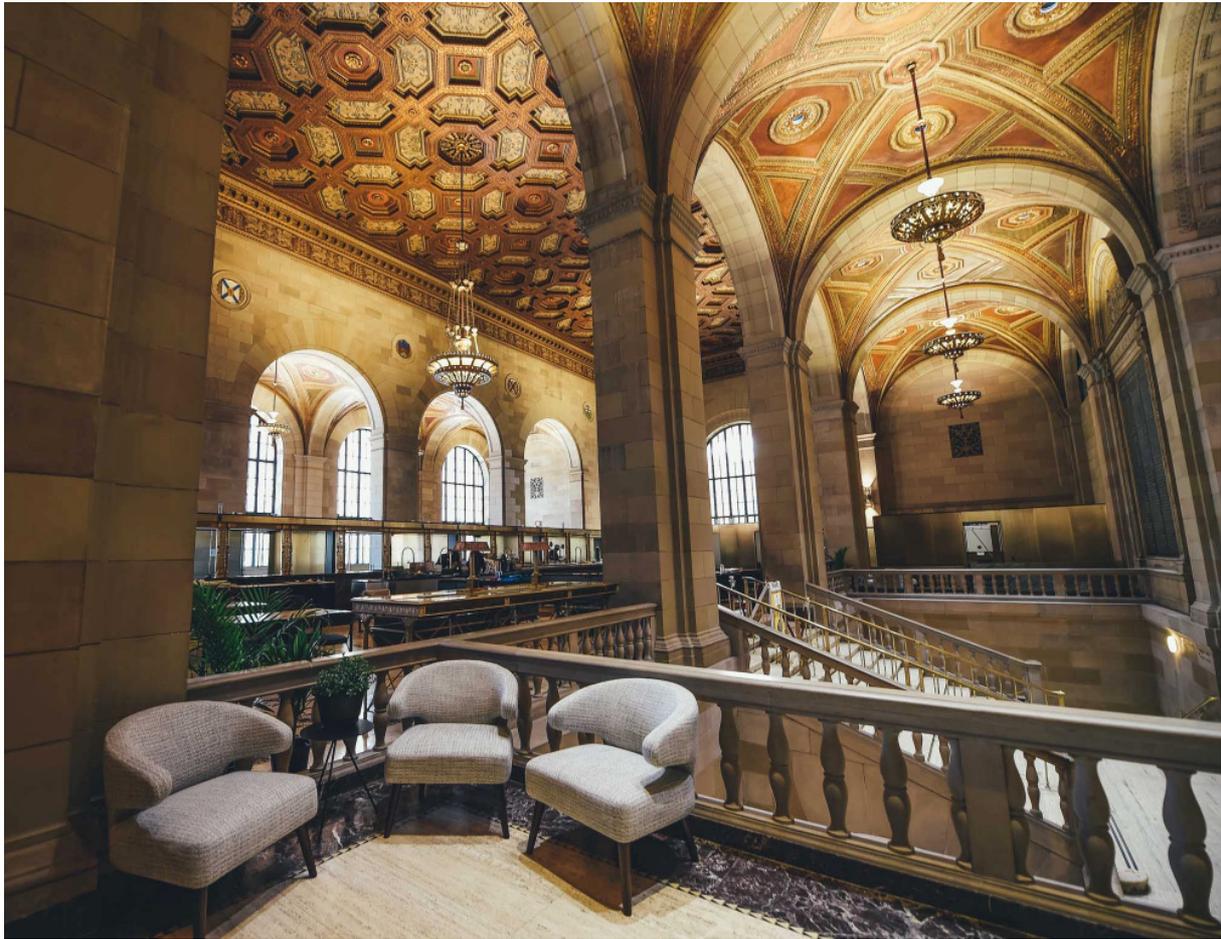


Fotograf: Eepeng Cheong, Quelle: [unsplash.com/@eepeng](https://unsplash.com/@eepeng) (licensed under "Creative Commons Zero")

Natürlich wirkt dieses in Chicago entstandene Foto des Australiers Eepeng Cheong hauptsächlich durch seine satten Farben vor dem schwarzen Nachthimmel.

■ ■ ■

# BRENNWEITE



Fotograf: Crew, Quelle: unsplash.com/@crew (licensed under "Creative Commons Zero")

Die Brennweite des verwendeten Objektivs bestimmt den Winkel der Szenerie, den man noch auf das Foto bekommt. Besonders kurze Brennweiten werden als "Weitwinkel" bezeichnet, lange Brennweiten als "Tele". Objektive, die nur eine feste Brennweite besitzen, werden konsequenterweise "Festbrennweiten" genannt. Solche Objektive, die einen ganzen Bereich mehrerer Brennweiten abdecken, werden als "Telezoom" oder "Zoomobjektive" bezeichnet. Je weiter der Winkel, desto breiter und höher ist der Bereich, der auf dem Foto festgehalten wird.

Die Betreiber der Plattform "unsplash.com", auf der Fotos veröffentlicht werden, die man frei und ohne Einschränkungen der Urheberrechte verwenden darf, haben mit dem oben abgebildeten Foto eine sehr schöne, große Halle in Montreal (Kanada) mit beeindruckenden Säulen, Treppenaufgängen und einer aufwendigen Deckenkonstruktion fotografisch festgehalten. Ohne das verwendete Weitwinkelobjektiv (14mm @KB) hätte nur ein kleiner Ausschnitt fotografiert werden können, beispielsweise die drei Sessel. So aber vermittelt das Foto

einen Eindruck der Größe und der ausladenden Dimensionen dieses Gebäudes. Die Brennweite ist also ebenfalls ein Mittel der Bildgestaltung, denn sie bestimmt, wie viel auf dem Foto letztendlich zu sehen ist.

Ein Nebeneffekt kurzer Brennweiten ist in dem Foto ebenfalls gut nachvollziehbar: So kippen die eigentlich senkrecht stehenden Säulen und Wände anscheinend zur Bildmitte hin. Man nennt diesen meist ungewollten Effekt auch "stürzende Linien".

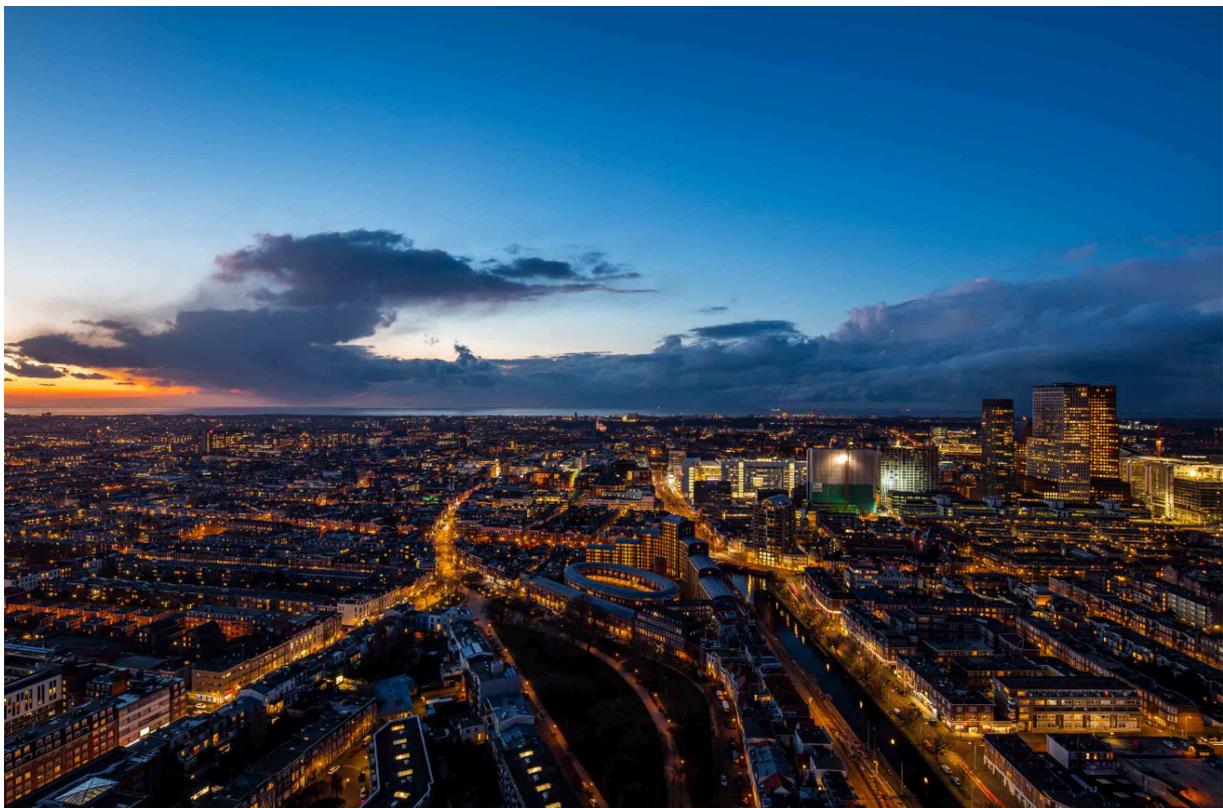
Die Blende war bei der Aufnahme zumindest so weit geschlossen, dass die Schärfentiefe groß genug war, um sowohl die Sessel im Vordergrund, als auch die Fenster im Hintergrund gleichermaßen scharf abzubilden (geschätzt  $f/8$ ). Ein Stativ kam vermutlich nicht zum Einsatz, denn Weitwinkelobjektive sind meist relativ lichtstark, so dass kurze Belichtungszeiten auch in Innenräumen möglich bleiben. Je nach Lichtverhältnissen vor Ort, der Lichtstärke des konkret verwendeten Objektivs und dem Umstand, ob aus der Hand oder vom Stativ fotografiert wurde, wird die ISO-Empfindlichkeit ggf. etwas erhöht worden sein. Für die Bildwirkung sind mit Ausnahme der Brennweite diese Werte aber irrelevant.



Fotograf: Benjamin Child, Quelle: [unsplash.com/@bchild311](https://unsplash.com/@bchild311) (licensed under "Creative Commons Zero")

Auch dieses Foto wäre ohne ein Weitwinkelobjektiv, hier waren es 16mm (@KB), so nicht möglich gewesen, weil sonst der Bildausschnitt

zu klein geworden wäre, um den Konferenzraum in dieser Weise zu erfassen. Der aus Utah/USA stammende Fotograf Benjamin Child ist bei der Aufnahme etwas in die Hocke gegangen und hat mit einer weit geöffneten Blende gearbeitet (f/2.8). Die Kassettendecke und das Muster im Bodenbelag, sowie die Stuhlreihe bilden Linien, die irgendwo im linken Rand des Bildes zusammenlaufen (konvergieren) würden, wenn man sie verlängern könnte. Dies vermittelt dem Betrachter einen räumlichen Eindruck, der die Wirkung des Fotos unterstützt. Die weitwinklige Aufnahme lässt den Raum außerdem größer wirken, als er in Wirklichkeit ist. Dies ist bei Fotos von Innenräumen nicht ungewöhnlich, hier kommen sehr häufig kurze Brennweiten zum Einsatz, da längere Brennweiten den abgebildeten Winkel reduzieren und so nur kleinere Ausschnitte eines Raums zeigen könnten.



Fotograf: Gerrit Vermeulen, Quelle: [unsplash.com/@gerritvermeulen](https://unsplash.com/@gerritvermeulen) (licensed under "Creative Commons Zero")

Die Verwendung eines Weitwinkelobjektivs hat viel mit der Wahl des richtigen Bildausschnittes zu tun. Hätte der niederländische Fotograf Gerrit Vermeulen hier keine kurze Brennweite (17mm) sondern beispielsweise eine Normalbrennweite von 50mm gewählt, wäre der Ausschnitt der Skyline von Den Haag nur etwa 1/3 so breit und hoch geworden, wie in diesem spektakulären Foto.

Eine Brennweite von 17mm (@KB) bildet etwa einen Winkel von  $110^\circ$  in der Horizontalen ab. Eine 50mm Normalbrennweite bildet hingegen nur einen Winkel von etwa  $46^\circ$  ab. Hiermit wäre es weder möglich gewesen,

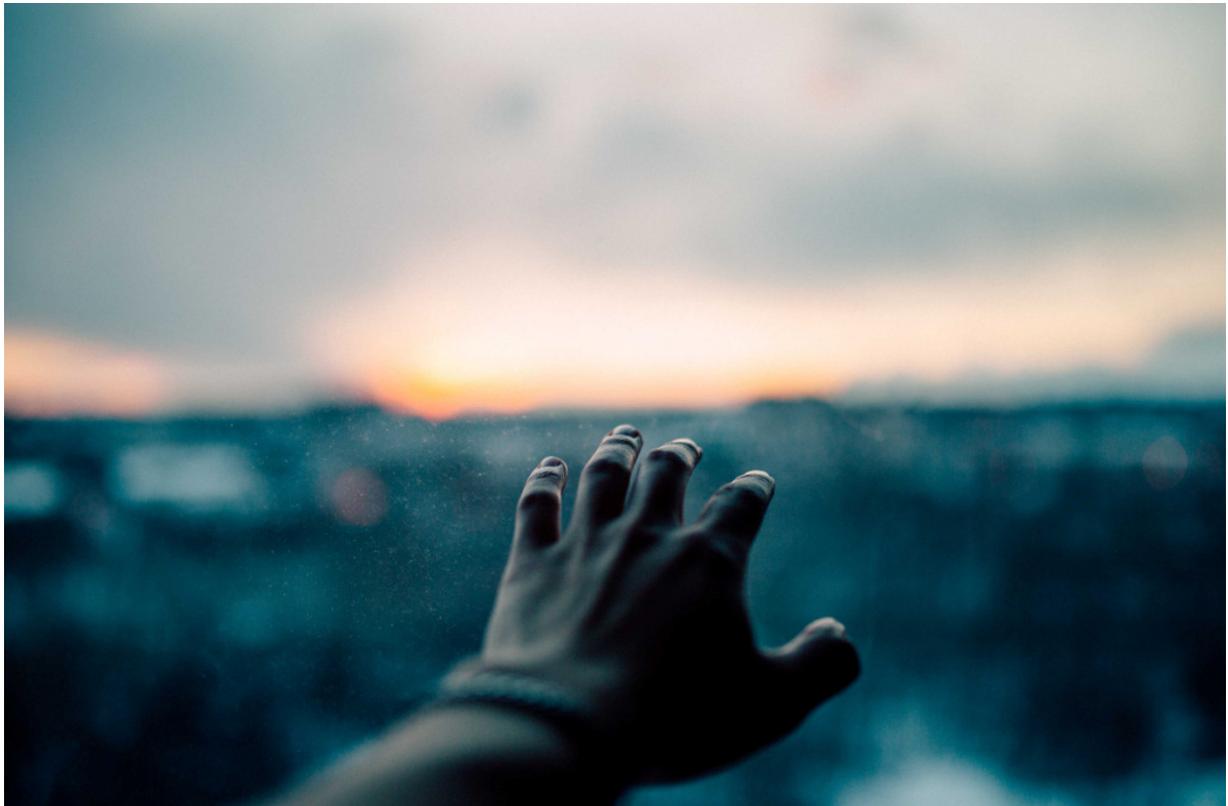
gleichzeitig die untergehende Sonne links und die hereinbrechende Dämmerung rechts auf dem Foto darzustellen, noch hätten sich die beleuchteten Straßen wie Adern durch das Bild gezogen. Vielmehr hätte nur ein kleiner Teil dieser Aussicht dargestellt werden können, der sich auf die Lichter weniger Häuser und einen kleinen Ausschnitt des Horizonts hätte konzentrieren müssen. Die Bildwirkung wäre eine vollkommen andere geworden.

Die Belichtungszeit lag bei 1 Sekunde bei 200 ISO, die Blende war f/8.



- *Manchmal ist es sinnvoll, einen großen Bildausschnitt zu wählen. Dann gestaltet die verwendete Brennweite maßgeblich Ihr Foto.*
  - *Halten Sie die Kamera möglichst waagrecht zum Motiv, um den Effekt "stürzender Linien" bei kurzen Brennweiten zu verringern.*
  - *Sehr kurze Brennweiten eignen sich nicht für die Menschenfotografie, weil sie die Proportionen verzerren.*
  - *Lange Brennweiten unterstützen den Effekt geringer Schärfentiefe.*
-

# SCHÄRFENTIEFE



Fotograf: Alexander Lam, Quelle: [unsplash.com/@alxznder](https://unsplash.com/@alxznder) (licensed under "Creative Commons Zero")

Eine offene Blende führt zu geringer Schärfentiefe. Dieses ist eines der wichtigsten handwerklichen Gestaltungsmöglichkeiten in der Fotografie. Hierdurch kann man unruhige Hintergründe zu einer homogenen, ruhigen Fläche werden lassen, gegen das man sein Motiv freistellen kann, so dass der Betrachter sich auf das eigentliche Motiv konzentriert. Umgekehrt liegt der Fokus, also die Ebene größter Schärfe, auf einem ganz bestimmten Teil des Motivs, während der Rest unscharf ist.

Alexander Lam hat dieses Prinzip in seinem Foto einer ausgestreckten Hand vor einem Fenster eindrucksvoll umgesetzt. Was sehen wir? Lediglich eine Hand und einen unscharfen Hintergrund, der wohl eine Landschaft beim Sonnenaufgang zeigt. Das ist alles. Und trotzdem erzählt dieses Foto eine kleine Geschichte.

Der Fokus liegt auf den Fingerspitzen seiner linken Hand, während sowohl sein Arm, als auch die Welt hinter dem Fenster in Unschärfe liegen. Das fahle Licht des Sonnenaufgangs erzeugt eine düstere Stimmung und lässt die Haut der Hand bläulich/oliv wirken, was zusammen mit der Haltung der Hand einen Eindruck von Krankheit,

Verzweiflung und Sehnsucht erzeugt. - Und schon hat man mit geringsten Mitteln die Zutaten einer kleinen Geschichte zusammen, die im Auge des Betrachters entsteht und dafür sorgt, dass er sich das Foto länger als nur eine Sekunde ansieht.

Die Blende war mit  $f/1.6$  sehr weit geöffnet, die Brennweite war ein Weitwinkel von 35mm @KB und die Belichtungszeit betrug  $1/160s$  bei 160 ISO.



Fotograf: Jeff Sheldon, Quelle: [unsplash.com/@ugmonk](https://unsplash.com/@ugmonk) (licensed under "Creative Commons Zero")

Sie sehen es deutlich in der Aufnahme: Der Bereich der Schärfentiefe ist sehr gering. Die Schärfe beginnt im oberen Drittel des Zirkels und endet bereits wieder an seiner Spitze. Dies deutet auf eine weit geöffnete Blende hin. Und tatsächlich benutzte Jeff Sheldon eine Blende von  $f/1.8$  für diese Aufnahme. Durch das leichte Weitwinkel-Objektiv von 20mm (@KB) kam er nah genug an sein Motiv heran und bei ISO 200 errechnete seine Kamera eine Belichtungszeit von  $1/125$  Sek.



Fotograf: Myles Tan, Quelle: [unsplash.com/@mylestan](https://unsplash.com/@mylestan) (licensed under "Creative Commons Zero")

Stellen Sie sich dieses Foto bitte mit einer geschlossenen Blende vor. Sowohl die Fahrräder im Vordergrund als auch die Autos und die Fassade im Hintergrund wären scharf abgebildet, richtig? - Aber was wäre dann das Motiv?

Durch die Verwendung eines lichtstarken Objektivs mit einer Offenblende von  $f/1.8$  hat Myles Tan die dadurch entstehende geringe Schärfentiefe dazu genutzt, um die beiden Fahrräder zu seinem Motiv zu machen. Durch die schnell abnehmende Schärfentiefe liegen die besagten Autos in der Unschärfe und tragen zur Bildaussage nichts mehr bei. Der Betrachter wendet sich automatisch den scharfen Bereichen des Fotos und damit den Fahrrädern zu, die nur hierdurch zum bildbestimmenden Motiv werden.



Fotograf: Conor Rees, Quelle: [unsplash.com/@conorreos](https://unsplash.com/@conorreos) (licensed under "Creative Commons Zero")

Dem britischen Fotografen Conor Rees ist mit diesem Foto ein schönes "Eidechsenportrait" gelungen. Zwar ist der Kopf der Eidechse zentral angeordnet, aber Körper und Schwanz bilden eine Linie, die diagonal nach oben links verläuft. In Kombination mit den Schatten auf der rechten Seite ist die Bildkomposition trotz dieser zentralen Anordnung relativ ausgewogen.

Bemerkenswert ist die geringe Schärfentiefe, die dazu führt, dass bereits einen Zentimeter nach dem scharf abgebildeten Auge die Schärfentiefe in eine Unschärfe übergeht. Hierdurch konzentriert sich der Betrachter noch mehr auf den scharfen Bereich des Fotos, also auf den Kopf und das Auge der Echse.



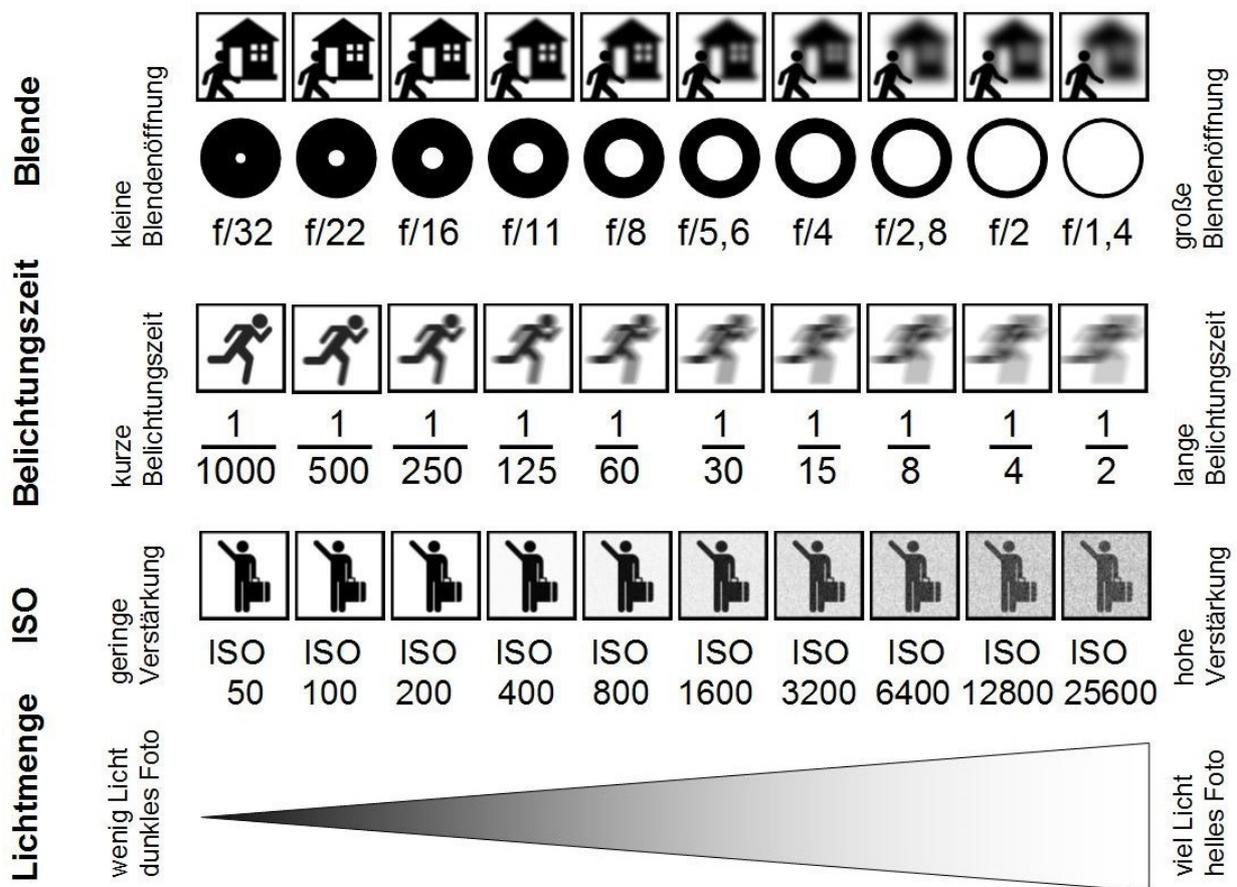
- *Die Wahl der Blende und damit der Schärfentiefe ist eines der wesentlichsten Gestaltungselemente in der Fotografie.*
- *Der Betrachter konzentriert sich nicht auf die unscharfen Bereiche eines Fotos, sondern immer auf die scharfen.*
- *Dadurch können Sie mit gezielt eingesetzter Schärfe bzw. Unschärfe die Blicke des Betrachters steuern und das Hauptmotiv eines Fotos festlegen.*

■ ■ ■

## Anhang:

### Blende/Belichtungszeit/Empfindlichkeit

Sicher sind Ihnen die drei wichtigsten handwerklichen Parameter der Digitalfotografie geläufig: **Blende, Belichtungszeit und (Sensor-) Empfindlichkeit**. Gestatten Sie mir dennoch, deren Wirkung und Nebenwirkung hier kurz zu erläutern, da ich bei den Ausführungen in diesem eBook davon ausgehe, dass diese Zusammenhänge bekannt sind.



#### Blende:

Die Blende ist eine in der Regel aus Iris-Lamellen bestehende Vorrichtung im Objektiv, die stufenweise geschlossen und geöffnet werden kann. Hiermit kann man die Menge des einfallenden Lichts regulieren. Eine weit geöffnete Blende lässt viel Licht passieren, eine geschlossene Blende lässt nur wenig Licht zum Sensor durch. Der Blendenwert wird als Bruch dargestellt (z.B.  $1/2.8$  oder  $f/2.8$ ). Eine Verdopplung des Blendenwertes bedeutet eine Verdopplung der Lichtmenge (z.B. von  $f/5.6$  auf  $f/2.8$ ). Je weiter die Blende geöffnet ist, desto kleiner ist die als Schärfentiefe bezeichnete Ebene, die im Foto scharf abgebildet wird. - Die Wirkung der Blende ist also die Regulierung

der Helligkeit eines Fotos, ihre Nebenwirkung ist die Regulierung der Schärfentiefe.

### **Belichtungszeit:**

Die Belichtungszeit beschreibt die Zeit, in der der Sensor das durch das Objektiv einfallende Licht aufzeichnet. Sie wird unterhalb einer Sekunde ebenfalls als Bruch dargestellt (z.B. 1/125 Sek.). Eine Verdopplung der Belichtungszeit bedeutet eine Verdopplung der Lichtmenge (z.B. 1/250 auf 1/125). Bei längeren Belichtungszeiten machen sich Bewegungen der Kamera (Verwackeln) und Bewegungen des Motivs (Bewegungsunschärfe) bemerkbar. - Die Wirkung der Belichtungszeit ist also die Regulierung der Helligkeit eines Fotos, ihre Nebenwirkung ist eine durch Bewegungen der Kamera oder des Motivs entstehende Unschärfe.

### **Empfindlichkeit:**

Als Empfindlichkeit wird die elektronische Verstärkung des Signals des Bildsensors bezeichnet. Sie wird als ISO-Wert ausgedrückt (z.B. ISO 400). Wenn das Signal des Bildsensors verstärkt wird, wirkt das Foto heller, gleichzeitig werden aber auch Fehler des Signals verstärkt, was zu einem ungewollten Effekt führt, den man als Rauschen bezeichnet. Eine Verdopplung des ISO-Wertes bedeutet eine Verdopplung der Helligkeit (z.B. ISO 400 auf ISO 800). - Die Wirkung der Erhöhung der Empfindlichkeit ist also die Regulierung der Helligkeit eines Fotos, ihre Nebenwirkung ist das so genannte Rauschen.



- *Mit Veränderung der Blende und der Belichtungszeit wird nicht nur die Belichtung eines Fotos beeinflusst, sondern ein Foto kann hiermit bewusst gestaltet werden.*
- *Eine Veränderung des ISO-Wertes ist dagegen kein bildgestaltendes Element, da das Rauschen ein eher ungewollter Nebeneffekt der Signalverstärkung ist.*

## Haftungsausschluss

Eine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen kann nicht übernommen werden. Gleiches gilt auch für alle Websites, auf die verwiesen wird. Der Autor hat den Inhalt der genannten Websites zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Buches kontrolliert und keine unrechtmäßigen oder jugendgefährdenden Inhalte festgestellt. Eine Haftung für den Inhalt der Websites kann dennoch nicht übernommen werden, insbesondere da sich diese inzwischen geändert haben können. Von unrechtmäßigen Inhalten distanziert sich der Autor ausdrücklich.

Die Informationen in diesem Ratgeber werden ohne Rücksicht auf einen eventuellen Patentschutz veröffentlicht. Warennamen werden ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit benutzt. Alle Firmennamen, Produktbezeichnungen oder Hardware- und Softwarebezeichnungen und sonstige Angaben, die in diesem Ratgeber verwendet werden, sind möglicherweise als eingetragene Marken geschützt. Da es nicht möglich ist, in allen Fällen zeitnah zu ermitteln, ob ein Markenschutz besteht, wird das ® Symbol in diesem Ratgeber nicht verwendet. Der Leser soll bitte davon ausgehen, dass alle gezeigten Markennamen geschützt sind und Eigentum der jeweiligen Hersteller sind.

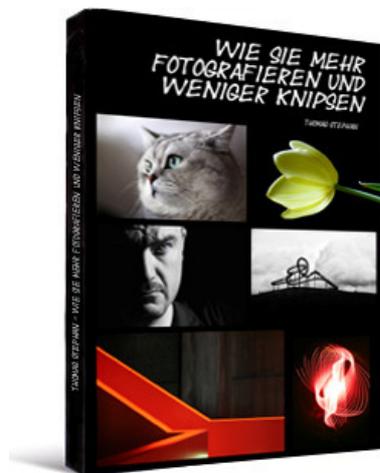
Bitte lesen Sie die weiteren Hinweise im Kapitel "Rechtliches".

## Danksagung

Folgenden Menschen möchte ich für ihre Unterstützung bei diesem Buchprojekt ganz herzlich danken. Jeder von ihnen hat seinen ganz individuellen Beitrag zum Gelingen beigesteuert!

- **Ralf Bleckmann †** – für seine vor rund 20 Jahren geäußerte Anregung, dass ich mir anstelle meiner 35mm-Knipse eine gebrauchte analoge Spiegelreflexkamera zulegen solle.
- **Benjamin Pieper** – für den Anstoß zu diesem Buchprojekt.
- **Gregor Wildförster** – für seine Freundschaft, seine immer konstruktiven Anregungen und die gemeinsame Begeisterung für die Digitalfotografie.
- Den Fotografinnen und Fotografen der Plattform **unsplash.com** - für die kostenlose Überlassung ihrer Fotos.
- Meiner Frau **Claudia Barthonetz** – für alles!

## Weitere Bücher aus der wenigerknipsen-Reihe



### Praxisratgeber "Wie Sie mehr fotografieren und weniger knipsen"

Taschenbuch mit 142 DIN A5 Seiten in s/w, erschienen im epubli-Verlag, ISBN 978-3-8442-4680-3, ergänzendes Videomaterial auf YouTube

eBook auf <https://wenigerknipsen.de/web-shop> oder als kindle eBook bei Amazon



### "Weniger knipsen: 99 Tipps für Hochzeitsfotografen"

Dieses Buch hält eine Reihe unverzichtbarer Ratschläge und nützlicher Tipps & Tricks für diejenigen bereit, die unvorsichtig genug waren, nicht laut und deutlich "Nein!" zu sagen, als es um den Job des offiziellen Fotografen für die Hochzeit des besten Freundes oder der besten Freundin ging.

Erhältlich als eBook im Adobe pdf-Format oder als kindle eBook bei Amazon.



### "Weniger knipsen: 25 Anleitungen für coole Fotoprojekte"

Sowohl Anfänger, Amateurfotografen als auch Profis verbindet das Streben nach Verbesserung ihrer Kunst. Doch irgendwann kommt der Punkt, an dem einfach die üblichen Motive "verbraucht" sind und man für Anregungen dankbar ist, andere und vor allem ungewöhnliche Fotos zu machen. Solche Anregungen möchte Ihnen dieses eBook gerne geben.

Bitte besuchen Sie den Web-Shop auf meiner Seite  
<https://www.wenigerknipsen.de/web-shop>

# WENIGER KNIPSEN: ELEMENTE DER BILDGESTALTUNG

Thomas Stephan fotografiert seit über 20 Jahren und hat 2013 seinen ersten Praxisratgeber für Fotografie-Anfänger veröffentlicht. Seitdem folgten weitere eBooks in der „wenigerknipsen“-Reihe. Inzwischen gibt er auch Fotokurse und Coachings für Anfänger und Fortgeschrittene.

In diesem Zusammenhang ist auch das vorliegende eBook entstanden, das eine kursorische Übersicht verschiedener Gestaltungselemente in der digitalen Fotografie bietet. Durch ihre Anwendung können sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene ihre Fotografien bewusster gestalten und damit nachhaltig verbessern.

Ergänzende Informationen zum Buch:  
[www.wenigerknipsen.de](http://www.wenigerknipsen.de)

